

Schicksalsfäden [WoD - Scion]

Post by "RiverStyx" of Jun 16th 2018, 1:29 am

Paris in einer lauen Sommernacht ist wunderschön. Paris in einer feuchtnassen, kalten Frühlingsnacht ist zwar immer noch schön, aber weit weniger, wenn man es nicht aus der Vogelperspektive, sondern mit beiden Füßen fest auf dem Erdboden betrachtet – eine Tatsache, die Sasha mit Bedauern zur Kenntnis nimmt. Heute Nachmittag ist er erst angekommen und die Aussicht aus dem Fenster des Jets war atemberaubend, doch jetzt am Abend, da der Himmel von Wolken verhangen ist und die Straßen trist und grau aussehen, muss er zugeben, dass er schon ein wenig enttäuscht ist. Irgendwie hatte er sich von der Stadt der Liebe (haha, wirklich komisch) ein bisschen mehr... Glamour erhofft. Da hilft es natürlich auch nicht, dass er erst den halben Weg zurückgelegt hat und seine Füße ihn bereits umbringen; retrospektiv war es eine dumme Idee, vom Hotel zum Club laufen zu wollen, aber er wollte es sich nicht nehmen lassen, einen Abstecher zur Seine zu machen und die Lichter der Stadt auf dem Fluss glitzern zu sehen. Vielleicht hätte es auch schon geholfen, etwas anderes anzuziehen, High Heels eignen sich irgendwie nicht für lange Spaziergänge. Aber er hat schon früh gelernt, wer schön sein will, muss nun mal leiden – und verdammt, wenn er heute nicht verboten gut aussieht. Oder wohl eher sie, wenn man's genau nimmt, denn die entscheidenden Teile sind alle dort, wo sie hingehören, dank dem Schmuckstück um seinen... ihren Hals. Ist ja eigentlich auch egal, was sich unter der Kleidung verbirgt, widerstehen können würde ja doch niemand. Ein trotz der Umstände zufriedenes Lächeln legt sich auf volle, blutrote Lippen. Für seinen Besuch im VIP-Room hat er sichergestellt, dass er Eindruck hinterlassen würde – heute mal inklusiver weiblicher Reize. Ein knielanges, scharlachrotes Seidenkleid, schräg geschnitten und mit einem Ausschnitt, der zu Blicken verführt, ohne jedoch nuttig zu wirken, umhüllt elegante Kurven, die eigentlich gar nicht dort sein dürften und es dennoch sind. Das weißblonde, leicht wellige, schulterlange Haar ist zu einer aufwändigen Frisur geflochten und hochgesteckt; ein Paar schwarzer Lackpumps, Silberschmuck und relativ schlichte Perlenohrringe vervollständigen das Outfit zusammen mit einer sündhaft teuren Handtasche passend zum Kleid. Das Gesicht zu diesem Körper ist da nicht minder umwerfend: strahlend blaue Augen betont durch schlichtes, aber effektives Make-Up, hohe Wangenknochen, makellose Porzellanhaut – nicht nur nach sterblichen Maßstäben ein Anblick von echter Schönheit. Sasha hat nichts zu verstecken, doch dem Wetter geschuldet liegt ein weicher, weißer Pelzmantel um seine Schultern drapiert (es gibt Leute, die behaupten, Pelz zu tragen sei Mord, aber ihn interessiert das nicht). Sein stiller, aber wachsamer Begleiter hält für den Fall der Fälle einen aufgespannten Regenschirm über seinen Kopf. Süß von ihm, nicht wahr? Und er sieht auch noch so schick aus in seinem schwarzen Anzug... beinahe gut genug zum Vernaschen. Aber das würde sich Sasha für später aufheben, Felix läuft ihm ja schließlich nicht weg. Und es würde sich auch niemand anders wagen, sich an seinem Bodyguard zu vergreifen, denn Sasha ist nicht dafür bekannt, seinen großen, breitschultrigen Beschützer mit dem dunklen Haar und den tiefbraunen Augen gerne zu teilen.